

## **16 mal wurden die Ehrenamtler im März 2025 alarmiert**

(TS) Im Mittelpunkt der diesjährigen Jahreshauptversammlung, die am 7. März im Gerätehaus am St.-Florian-Weg stattfand, standen die notwendigen Wahlen von Führungskräften der Wehr. Zum neuen Zugführer wurde der Oberlöschmeister Hannes Wateler gewählt. Die Mitglieder bestätigten den Oberlöschmeister Heiko Poggensee, der im Laufe des Abends zudem für seine 30-jährige Mitgliedschaft in der Feuerwehr geehrt wurde, für weitere sechs Jahre in seinem Amt. Zum neuen Gruppenführer wurde Dustin Siemers gewählt. Da der bisherige Jugendfeuerwehrwart Marcell Mislintat für eine weitere Amtszeit nicht zur Verfügung stand, wurde Jan Ole Lübcke mit dieser Funktion betraut. Zuvor hatte Möllns Kreisbrandmeister Sven Stonies den Anwesenden seinen Bericht für das Jahr 2024 gegeben, in dem er vor allem noch einmal auf das 150-jährige Jubiläum zurückblickte. Mit 290 Einsätzen wies das Jahr 2024 zudem die zweitstärkste Einsatzzahl in der Geschichte der Wehr auf.

**1.3.** Zum ersten Einsatz des Monats wurden Mitglieder der Wehr um 14.29 Uhr alarmiert. Es galt, dem Rettungsdienst Zutritt zu einer Wohnung in einem Mehrfamilienhaus an der Posener Straße zu verschaffen. Da eine Person seit längerer Zeit nicht gesehen worden war, machten sich Angehörige Sorgen und setzten einen Notruf ab. Leider kam die Hilfe der Rettungskräfte für den Bewohner zu spät.

**8.3.** Als Bewohner einer Erdgeschosswohnung eines Mehrfamilienhauses an der Bergstraße nach einem Knall an ihrer Heizung Gasgeruch wahrnahmen, alarmierten sie die Feuerwehr. Als die um 21.46 Uhr alarmierten Ehrenamtler vor Ort eintrafen, hatten alle Personen das Haus bereits verlassen. Die Kräfte schlossen zunächst den Hauptgashahn und kontrollierten die betroffene Wohnung. Messungen führten aber zu keinem Ergebnis. Die Wohnung wurde natürlich belüftet und das Eintreffen vom Energieversorger abgewartet. Auch dessen Messungen verliefen ohne Befund.

**17.3.** Als die automatische Brandmeldeanlage einer Großbäckerei an der Industriestraße einen Alarm ausgelöst hatte, eilten Kräfte der um 15.27 Uhr alarmierten Feuerwehr zum Einsatzort. Dort stellte sich wenig später heraus, dass durch Bauarbeiten im Dachbereich eine Düse der Sprinkleranlage im Produktionsbereich abgerissen wurde. Durch den Druckabfall in der Leitung löste dann die automatische Brandmeldeanlage einen Alarm aus. Haustechnik und Feuerwehr schieberten die Leitung der Sprinkleranlage ab. Die Brandmeldeanlage wurde zurückgestellt und die Einsatzstelle an den Betreiber übergeben.

**17.3.** Um im Bereich der Alt-Möllner Straße eine ca. 50 m lange und 30 cm breite Hydraulikölspur zu entschärfen, wurden um 22.24 Uhr Kräfte der Wehr alarmiert. Nachdem die Ölspur abgestreut war, wurde die Einsatzstelle an den zwischenzeitlich eingetroffenen Straßenbaulastträger übergeben.

**18.3.** Um 4.07 Uhr rissen die Funkmeldeempfänger die Ehrenamtler aus dem Schlaf. Der Rettungsdienst benötigte ihre Hilfe anlässlich einer Notfalltüröffnung in einem Wohngebäude an der Posener Straße. Während die Einsatzkräfte versuchten, sich Zutritt ins Haus zu verschaffen, wurde eine Nachbarin auf den Einsatz aufmerksam und gab den Einsatzkräften einen Tipp, wo sich der Schlüssel für das Haus befindet.

**18.3.** Autofahrer, die einen brennender Abfallbehälter an einer Bushaltestelle in der Königsberger Straße bemerkten, setzten einen Notruf ab. Wie zu erwarten war,

hatten Anwohner und Polizeikräfte noch vor dem Eintreffen, der um 11.43 Uhr alarmierten Ehrenamtler, das Feuer in dem Metallbehälter abgelöscht.

**20.3.** Als die Bewohner eines Hauses an der Mecklenburger Straße bemerkten, dass ihr Keller ca. 20 cm unter Wasser stand und sich nicht anders zu helfen wussten, baten sie um 13.05 Uhr die Ehrenamtler der Möllner Wehr um Hilfe. Mit einer Tauchpumpe sowie einem Kellersauger wurde der Keller gelentzt und die eingelagerten Sachwerte wurden gesichert.

**20.3.** Um 20.36 Uhr erreichte die Einsatzkräfte die Nachricht, dass Motoröl, das aus einem defekten Pkw ausgetreten war, die Berliner Straße sowie den Wasserkrüger Weg auf einer Länge von ca. 1000 m verschmutzt hatte.

**21.3.** Der Bewohner einer Wohnung im Erdgeschoss eines Mehrfamilienhauses am Otto-Garber-Weg hatte seinen Hausnotruf ausgelöst. Nach Mitteilung der Notrufzentrale alarmierte die Leitstelle neben dem Notarzt und dem Rettungsdienst auch die Feuerwehr um 12.36 Uhr zu einer Notfalltüröffnung. Als die Feuerwehrkräfte vor Ort eintrafen, hatte sich der Rettungsdienst bereits Zutritt zu der Wohnung verschafft.

Nahezu zeitgleich hatten Anwohner eine Katze auf dem Dach eines Mehrfamilienhauses an der Kolberger Straße beobachtet und die Leitstelle informiert. Diese schickte die Einsatzkräfte auf der Rückfahrt vom Otto-Garber-Weg zum neuen Einsatzort. Noch auf der Anfahrt erreichte diese die Information, dass die Katze das Dach verlassen hatte.

**23.3.** Der Bewohner einer Erdgeschosswohnung in einem Mehrfamilienhaus an der Humboldtstraße benötigte dringend ärztliche Hilfe. Damit der alarmierte Rettungsdienst in die Wohnung gelangen konnte, wurde um 16.34 Uhr die Feuerwehr zu einer Notfalltüröffnung nachgefordert. Die Einsatzkräfte unterstützten abschließend den Rettungsdienst beim Transport des Patienten zum Rettungswagen.

**26.3.** In einem Mehrfamilienhaus an der Posener Straße war es zu einem Schornsteinbrand gekommen. Der Schornstein des Kaminofens einer Erdgeschosswohnung qualmte unnatürlich stark, Nachbarn setzten einen Notruf ab. Da vermutet wurde, dass die Bewohner sich noch in ihrer verrauchten Wohnung befanden, wurde die Möllner Wehr um 14.42 Uhr mit dem Stichwort "Menschenleben in Gefahr" alarmiert. Vor Ort stellten die ersten Einsatzkräfte fest, dass keine Personen in Gefahr waren und dass in dem Schornstein Rußablagerungen mit offener Flamme brannten. Die Einsatzkräfte kontrollierten ständig mit einer Wärmebildkamera den Schornsteinbereich in der Wohnung sowie auf dem Dach des Gebäudes. Glimmende Reste wurden zudem aus dem Ofen entfernt. Als der Schornsteinfegermeister am Einsatzort eintraf, hatte sich der Schornstein schon stark abgekühlt, das Feuer im Schornstein war weitgehend erloschen. Nachdem das Kehrgut aus dem Ofen entfernt worden war, wurde die Einsatzstelle an den Schornsteinfegermeister übergeben.

**29.3.** Seit Freitagnachmittag lief ein größerer Feuerwehreinsatz in Glinde und beschäftigte die Feuerwehrkräfte aus Glinde und den Nachbargemeinden stundenlang. Bei einem Einfamilienhaus war der Dachstuhl eines Einfamilienhauses in Brand geraten. Die Löscharbeiten gestalteten sich schwierig, weil sich auf dem Dach eine sehr moderne Photovoltaikanlage, die in die Dachziegel eingearbeitet war, befand. So mussten die Einsatzkräfte die Ziegel einzeln abreißen und die im Zuge der Dachsanierung verbauten modernen Dämmstoffe beseitigen, um weitere Glutnester zu finden. Aufgrund des stundenlangen Einsatzes wurden immer wieder weitere und somit frische Kräfte zur Ablösung alarmiert. Vor allem Atemschutzgeräteträger wurden vor Ort benötigt. So wurden um 2.48 Uhr auch Kräfte der Möllner Feuerwehr alarmiert und rückten kurze Zeit später nach Glinde aus. Für die 15 Möllner Kräfte war der Einsatz dann um 9.56 Uhr beendet.

**30.3.** Ausgetretener Kraftstoff hatte die Danziger Straße sowie den Görlitzer Ring verschmutzt und bei Regen eine deutlich sichtbare Spur hinterlassen. Aufgrund der Rutsch- und Umweltgefahr setzten Verkehrsteilnehmer einen Notruf ab, so dass um 16.03 Uhr die Feuerwehr um Hilfe gebeten wurde. Deren Kräfte streuten wenig später den betroffenen Bereich mittels Bindemittel ab. Die verunreinigten Stellen wurden abgestreut.

**31.3.** In einem Einfamilienhaus an der Kösliner Straße war die Haustür zugefallen. Da die kleinen Kinder allein im Haus waren, die Eltern keinen Schlüssel hatten und nicht auf anderem Wege ins Haus gelangen konnten, setzten sie einen Notruf ab und baten die Ehrenamtler der Wehr um Hilfe. Noch bevor das erste Fahrzeug am Einsatzort eingetroffen war, meldete die Leitstelle über Funk, dass die Haustür geöffnet wurde. Die Einsatzfahrt wurde abgebrochen und die um 14.19 Uhr alarmierten Kräfte kehrten ins Gerätehaus zurück.

Zum 60. Einsatz des Jahres wurden Kräfte der Wehr um 20.00 Uhr zu einem Türöffnungseinsatz an der Robert-Koch-Straße gerufen. Hier sollte dem Rettungsdienst Zutritt zu einer Wohnung im 4.Obergeschoss eines Mehrfamilienhauses verschafft werden. Beim Eintreffen der Feuerwehr hatte der Betroffene die Wohnungstür bereits selbst geöffnet und wurde vom Rettungsdienst versorgt.